

unserem Schiff nach Venedig zurückzukehren. Als er wahrnahm, wie schwer wir dies nahmen, sprach er gereizt: "Welche Dummheit steckt in euch, daß ihr euch solcher Gefahr für Leib und Seele, Leben und Habe aussetzen wollt? Begreift doch, daß das Meer voll ist von erbarmungslosen Türken, deren Händen ihr auf keinen Fall entkommen könnt. Fahrt nach Venedig oder bleibt in einem anderen Hafen, bis bessere Nachrichten kommen. Wenn ihr aber jetzt unter allen Umständen nach Osten fahren wollt, so schaut euch selbst nach einer Gelegenheit um, das Schiff, in dem ihr kamt, werde ich nicht freigegeben, denn es gehört St. Markus." Als wir diese vernommen hatten, verließen wir den Mann sehr verstört und baten um Bedenkzeit. Doch waren durch die Worte des Admirals viele mutlos geworden, vor allem die Bischöfe, die mit ihrem ganzen Gefolge nach Venedig zurückzufahren beschlossen. Auch einige von unseren Rittern waren ängstlich geworden und zur Rückkehr bereit, andere aber behielten ihren Mut und blieben unerschrocken. Zu diesen gesellte auch ich mich und ermunterte und bestärkte die Kleinmütigen, so gut ich konnte, indem ich sie ermahnte und ihnen aus der Heiligen Schrift Stellen auslegte, die sie in der Hoffnung auf die Hilfe Gottes aufrichten konnten. Es geschah aber eines Tages, daß die Ritter meiner Gesellschaft, als ich nicht dabei war, über unsere gefährliche Pilgerfahrt sprachen und die einen sie fortsetzen wollten, die anderen aber ängstlich abrieten. Von denen sagte einer: "Man braucht auf die Worte und Ermunterungen des Frater Felix nicht zu achten. Denn was bedeutet ihm Leben oder Tod? Er gehört einem strengen Orden an, er hat weder Besitz noch Freunde noch Rang und Würden noch sonst etwas auf der Welt wie wir. Für <I, 38> ihn ist es etwas Leichteres, rasch durch ein türkisches Schwert umzukommen als in seinem Kloster langsam hinsterbend alt zu werden." Und er brachte noch vieles andere vor, um die Herren davon abzubringen, auf mich zu hören. All dies wurde mir berichtet. Aber darauf habe ich das Blatt gewendet, indem ich gerade diesen Ritter derart ermutigte, daß nun er nicht mehr zur Umkehr überredet werden konnte.

0079

0077

0083

0073

0088

0068

0128

0028

0178

0578

Acht Tag hielt uns der Befehlshaber in Korfu zurück und täglich stellte er uns noch Schrecklicheres vor Augen, aber wir Deutschen hatten uns nun unverbrüchlich dahin geeinigt, nicht umzukehren, sondern im Namen Gottes die Fahrt nach Jerusalem fortzusetzen. Als er schließlich erkennen mußte, daß wir entschlossen an unserem Vorhaben festhielten, mischte er sich nicht weiter in unsere Pilgerfahrt ein und so machten wir uns zur Abreise fertig und brachten aufs Schiff, was wir dazu eingekauft hatten. Und als wir nun alle, die zum Fahren gewillt waren schon an Bord in fröhlichem Gespräch oben neben dem Mastbaum standen, bat einer von den Vernünftigsten unter uns um Schweigen und sprach: "Meine Herren und Brüder auf der Pilgerfahrt, eine hohe, schwierige und mühselige Sache ist es, die wir nun mit der Seereise beginnen. Und ich versichere euch, daß rein menschlich gesprochen wir töricht handeln, wenn wir uns so großer Gefahr aussetzen gegen den Rat und die Überzeugung des Admirals und aller der übrigen. Darum haben die Bischöfe und unsere edleren, mächtigeren, würdigeren und vielleicht auch klügeren Mitbrüder es aufgegeben und beabsichtigen, jenen folgend, nach Hause zurückzukehren. Wir aber versuchen das Gegenteil. Und damit nun dieser unser Versuch nicht eine dumme und sündhafte Kühnheit ist, wird es notwendig sein, daß wir auf dem Schiff unser Leben ändern und immer wieder den allmächtigen Gott und seine Heiligen anrufen um die himmlische Hilfe, mit der wir nur die Schlachtreihen der Feinde Christi und ihrer Flotten zu durchdringen vermögen." Auf diese Worte beschlossen wir einstimmig, daß es fürderhin auf dem Schiff weder Würfel- noch Kartenspiel noch Zank, Schwören und Fluchen mehr geben sollte und daß die Geistlichen und Priester den gewohnten Offizien der jeweiligen Tage weitere Gebete hinzufügen möchten. Denn in den genannten Dingen hatte es vor dieser Regelung vielerlei Auswüchse gegeben, fortgesetzt, morgens, mittags und abends

1078

Ende

Anfang